

„Die Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker!“ Ernesto Che Guevara



Weydingerstr. 14-16 · 10178 Berlin
Tel.: +49 (0)30-24 00 93 38
E-Mail: info@netzwerk-cuba.de
Internet: www.netzwerk-cuba.de
DE52 1001 0010 0032 3301 04
BIC: PBNKDEFF

Es reicht – genug ist genug – basta ya: UNBLOCK CUBA!!!

Seit 60 Jahren haben die USA eine Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade gegen Kuba verhängt und verletzen damit Völkerrecht und Menschenrechte. Sie wurde durch die Trump-Regierung weiter verschärft und wird wegen der kolossalen negativen Effekte für die kubanische Bevölkerung und die sozioökonomische Entwicklung von Kuba als „Genozid“ bezeichnet. Dies wird in Jahresberichten der kubanischen Regierung faktenreich dargelegt [siehe <http://www.netzwerk-cuba.de/2020/10/cuba-vs-bloqueo/>]. Mit alljährlichen Resolutionen der UN-Vollversammlung votieren fast alle Staaten unseres Planeten unmissverständlich für ein Ende der Blockade und der Sanktionen. Doch die USA ignorieren diese einhellige Forderung, und die Bundesregierung und die EU äußern sich zwar gegen die Blockade, unternehmen aber bislang nichts Konkretes, sondern lassen dieses Unrecht geschehen.

Weltweit wächst der Protest gegen dieses andauernde Verbrechen und den Terror der Supermacht USA gegen den friedliebenden Nachbarstaat. Nachdem bereits im Jahr 2019 von der Tageszeitung „junge Welt“, den Cuba-Solidaritätsgruppen in Deutschland, Österreich und der Schweiz eine Kampagne mit dem Motto „Unblock Cuba“ erfolgreich durchgeführt worden ist, läuft nun im Zeitraum 2020/2021 eine deutlich vergrößerte UNBLOCK CUBA-Kampagne, an der sich derzeit über 90 Organisationen aus 24 europäischen Staaten beteiligen. Damit sollen spürbare Zeichen für die Abschaffung der Blockade möglichst breit und intensiv gesetzt werden, das Unrecht soll offengelegt, die Schuldigen genannt, und öffentlicher Druck erzeugt werden, dass Bundesregierung und EU ihren hehren Äußerungen auch Taten für die Abschaffung der Blockade folgen. Rechtliche Möglichkeiten dafür gibt es, sie müssen konsequent genutzt werden. Die Regierung hat einen Amtseid geleistet („Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden ... werde!“). Die verbrecherische Blockade muss beendet werden, und dafür machen wir mobil, und wollen mit vielen aufsehenerregenden und vielfältigen Aktionen ein baldiges Ende der Blockade herbeiführen! Etwa am 23.06.2021 wird in der UN abgestimmt. **Wir laden alle dazu ein, die diese Blockade ebenfalls empörend finden, sich in der einen oder anderen oder einer eigenen Form daran zu beteiligen.**

INFOPAKET FÜR AKTIONEN

1. Aktuelle Opfer der extraterritorialen Blockade-Effekte
2. UNBLOCK CUBA – Kampagne: aktuelle Aktionsplanung
3. Handlungsanleitung UNBLOCK CUBA (junge Welt & Partner)
4. Beispiel 1: Kundgebung am 27.3.2021 vor der US-Botschaft in Berlin
5. Beispiel 2: Petition an das Europäische Parlament (Gruppe Valencia)

PETITION von Künstler*innen und Intellektuellen „Deutschland mit Europa - Für ein Ende der Blockade gegen Kuba!“, die von fast 70.000 Menschen unterstützt wird: www.change.org/Cuba



1. Aktuelle Beispiele von Schädigungen durch die US-Blockade gegen Kuba

Die völkerrechtsverletzende und destruktive Blockade der USA gegen Kuba ist bereits seit nunmehr 60 Jahren in Kraft und erfuhr im Laufe der vielen Jahre zahlreiche Veränderungen und seit den 1990er Jahren deutliche Verschärfungen (insb. Helms-Burton-Gesetz 1996), die in den Jahren der Trump-Regierung nochmals gravierend verstärkt wurden. Die USA ignorieren damit die alljährlichen Resolutionen der UNO-Generalversammlung, in denen unmissverständlich ein Ende der Blockade und Sanktionen gefordert werden.

Die negativen Effekte dieser Blockade sind für die kubanische Bevölkerung unerträglich und beeinträchtigen die sozioökonomische Entwicklung sowie das Alltagsleben in dem karibischen Land. Dies wird in dem Jahresbericht der kubanischen Regierung faktenreich dargelegt [siehe <http://www.netzwerk-cuba.de/2020/10/cuba-vs-bloqueo/>].

Ausgesprochen umfangreich sind inzwischen auch die extraterritorialen Effekte der unilateralen Blockade: unzählige Regeln und Verbote verunsichern ausländische Kooperationspartner*innen Kubas, und diese „Politik der Angst“ ist intendiert, eine Art ökonomischer Terrorismus. Schockierend ist dabei, dass die Bundesregierung und die EU diesem Kalten-Kriegs-Treiben der Supermacht und dem „Partner“ USA bislang tatenlos zusehen, ihn gewähren lassen, sich also schuldig machen. Und dies, obwohl die EU in einer Verordnung (EG-Verordnung EG Nr. 2271/96) die Befolgung des Helms-Burton-Gesetzes durch EU-Bürger seit 1996 verbietet. Doch diese Verordnung wird in verantwortungsloser Weise ignoriert.

Hier nun die jüngsten Opfer der verschärften US-Blockadepolitik gegen Kuba in unserem Lande.

Gemeinnützige Vereine in Deutschland werden in ihrer Tätigkeit blockiert

Im Herbst 2020 erhielt der seit 1974 tätige Verein FBK FREUNDSCHAFTSGESELLSCHAFT BERLIN KUBA von der Berliner Online-Spendensammlungs-Plattform „betterplace.org“ eine abschlägige E-Mail-Mitteilung. Darin heißt es:

*„Leider müssen wir dir heute mitteilen, dass dein Projekt "Unterstütze den Aufbau des Botanischen Gartens in Pinar del Río in Kuba!" künftig keine Spenden mehr über die Zahlungsarten Kreditkarte und Bankeinzug bei uns sammeln kann. Mit deinem Projekt sammelst du Spenden für den Einsatz in einem Land, welches **von Sanktionen betroffen** ist. (...) Jetzt hat uns unser Zahlungsdienstleister darauf aufmerksam gemacht, dass er bei der Spendenauszahlung in diese Länder einer strengeren Auslegung der **Sanktionsbestimmungen** folgt. Mit diesen Sanktionen soll beispielsweise die **Finanzierung von Terrorismus** oder **Geldwäsche** verhindert werden. Natürlich gehen wir nicht davon aus, dass das bei deinem Projekt der Fall ist. Dennoch sind wir hier an die Vorgaben gebunden, die uns unser Zahlungsdienstleister jetzt auferlegt. Daher mussten wir so kurzfristig reagieren und die Spendenmöglichkeit über Kreditkarte und Bankeinzug deaktivieren.“*

Dem gemeinnützigen Verein ist damit eine wichtige Finanzierungsquelle für seine soziale und ökologische Tätigkeit gestohlen worden.

Blockade gegen Kuba schädigt sogar im privat-familiären Bereich

Da Geldüberweisungen an Familien und Freunde in Kuba wegen der anhaltenden Blockade und Sanktionen der USA kaum noch möglich sind, hat eine Frau aus Südbaden mit einem kubanischen Freund besprochen, seinem in Miami lebenden Sohn 300 Euro als Geschenk zu überweisen. Dieser kennt Leute, die regelmäßig (wegen der US-Blockade) über Mexiko oder Panama ihre Familien in Kuba besuchen und diesen Betrag mitnehmen und übergeben könnten. Die Frau hat den Betrag durch ihre Bank, die Sparkasse Freiburg/Brsg., auf das Konto des Sohnes in Miami überwiesen und im Verwendungszweck angegeben: „Por G. en Pinar del Rio“. Sie hat aufgrund der Erfahrungen und Befürchtungen bereits vermieden, im Verwendungszweck Kuba/Cuba anzugeben. Umso erstaunlicher und erschreckender war dann, dass an ihre Sparkasse die Rückfrage aus Miami kam, was denn „Pinar del Rio“ sei. Auf

die wahrheitsgemäße Antwort, das sei eine Kleinstadt in Kuba, kam die Forderung der US-Bank an die Kundin bzw. die Sparkasse, eine Aufenthaltsgenehmigung des dortigen Kontoinhabers in Miami beizubringen und zu übermitteln. Da dies für sie nicht möglich ist, wurde das Geld von der Bank in Miami „eingefroren“. Auf das Verlangen der deutschen Kundin, das Geld zurückerstattet zu erhalten, telefonierte die Auslandsabteilung ihrer Sparkasse mit der zuständigen Zentralbank in New York. Dort wurde mitgeteilt, dass das Geld nicht zurückgeschickt werde. Hingegen wurde der Freiburger Sparkasse sogar gedroht, bei weiteren Forderungen ein Verfahren wegen „Beihilfe zur Umgehung des Embargos“ einzuleiten. Die hilfsbereiten Mitarbeitenden der Bank und die Kundin waren entsetzt, ob dieser rigiden, kriminellen Verfahrensweise. Ihre Bekannten in Kuba konnten dieses menschenrechtsverletzende Vorgehen der US-Institutionen ebenfalls kaum glauben.

Die US-Blockade blockiert die essenzielle Kommunikation eines bundesweiten zivilgesellschaftlichen Netzwerkes

Zum wiederholten Mal ist der gemeinnützige Verein „NETZWERK CUBA – Informationsbüro“ Opfer der US-Blockadepolitik gegen Kuba geworden! Der Verein widmet sich seit 1993 mit seinen vierzig Mitgliedsorganisationen und gemeinsam mit anderen Solidaritätsbewegungen hier im Lande und weltweit der Verbreitung von differenzierten Beschreibungen, fundierten Analysen und reflektierten Einschätzungen über Kuba und die Region sowie praktischer Unterstützung und Austausch.

Ende letzten Jahres erhielten wir von der Berliner Online- und Web-Hosting-Unternehmen STRATO AG eine Email. Wir sind dort langjähriger Kunde, und benötigen deren Service notwendig für den sicheren Versand unserer Newsletter. In der Email an uns heißt es:

Sehr geehrte XX,

(...) das SSL kann wegen der Embargobestimmungen gegen das Land Kuba nicht ausgestellt werden.

Ich habe das SSL Wildcard daher storniert.

Mit freundlichen Grüßen

STRATO Customer Care

Die Folge dieser strikten Weigerung, einem langjährigen Kunden ein aktuelles Sicherheitszertifikat auszustellen, ist für den Verein ein Schock gewesen. Diese Blockierung hat zur Folge, dass es akute Probleme beim Zugriff auf die Webseite gibt, dass der wöchentlich zweimal erscheinende Newsletter umgearbeitet werden musste, und dass immer wieder Nutzer*innen der Webseite und der Newsletter anfragen und sich beschwerten, und diese dann persönlich über die Problematik aufgeklärt und Auswege aufgezeigt werden müssen. In einer Pressemitteilung des Vereins heißt es: „Wir sind bestürzt über diese Blockierung unserer Arbeit hier im eigenen Land!“

Die US-Blockade blockiert die essenzielle Kommunikation eines europaweit tätigen Unternehmens-Netzwerks

Ein europaweit tätiges Unternehmens-Netzwerk vor allem kleiner und mittlerer Unternehmen wurde im Herbst 2020 ebenfalls von dem Berliner Online- und Web-Hosting-Unternehmen STRATO AG darüber in Kenntnis gesetzt, dass sie den essenziellen Service aufkündigen. Sie werden an das KMU-Netzwerk kein Sicherheitszertifikat ausstellen. Die Online-Kommunikation mit den Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit und ausländischen partnerunternehmen ist daher auch gestört und beeinträchtigt die Geschäftsprozesse in erheblichem Maße. Die Online-Repräsentanz und damit die Kommunikation mit den Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit und ausländischen Partnerunternehmen wurde daher quasi eingestellt und beeinträchtigt die Geschäftsprozesse in erheblichem Maße.

Aufgrund der unabdingbaren Kommunikationsbedarfe dieser Unternehmen wurden umgehend Alternativen gesucht und mit großem Aufwand nach Wochen ohne Repräsentanz im Netz eine Lösung gefunden. Darüber hinaus sollte eine Online-Bezahlungsfunktion für Beiträge und Eventgebühren installiert werden – eine bei Online-shops millionenfach eingesetzte Technik. Bei der Suche nach einem Zahlungsdienstleister mussten mehrere Dienstleister wie z.B. „Mollie“, angefragt werden, da sich überall

das gleiche Verhaltensmuster zeigt, dass erst Bereitschaft signalisiert wurde, dann aber – offensichtlich nach Prüfung durch die Hausjuristen bzw. Compliance-Abteilungen – ein Vertrag abgelehnt worden ist. Seit Monaten also verfügt das Unternehmensnetzwerk nicht über basale Kommunikations- und Bezahldienstleistungen und ist nur eingeschränkt handlungsfähig.

Blockade schädigt einen Fachhändler, der sein Sortiment einschränken muss

Über Jahre hinweg konnte eine hochgeschätzte und ausgezeichnete Berliner Kaffeerösterei hochkarätigen Kaffee aus Kuba importieren und er war fester Bestandteil des erlesenen Sortiments. Nun kann die Verfügbarkeit der Kaffeebohnen aus Kuba nicht mehr sichergestellt werden. Als Gründe dafür wurden die wirtschaftlichen Sanktionen der USA gegen Kuba angegeben, welche jüngst nochmals verschärft wurden. Die Hauptursache hierfür wird in der Beherrschung des weltweiten Interbanken-Transaktionswesens (z.B. SWIFT) durch die USA gesehen, sowie die daraus sich ergebende Angst der deutschen und europäischen Banken vor den völkerrechtswidrigen und rigiden Strafverfolgungsmaßnahmen der USA und ihrem Ausschluss aus dem Finanztransaktionssystem durch die USA. Bei den meisten Banken und Kreditinstituten hat dies zu einem „vorausschauenden Gehorsam“ geführt, was letztendlich zur Ablehnung aller Finanztransaktionen an kubanische Empfänger führt. Und so wurde das Unternehmen gezwungen jegliche Kaffeesorten aus Kuba aus dem Sortiment zu nehmen, wodurch das Unternehmen selbst aber auch die interessierten Kundinnen und Kunden geschädigt werden.

Auch zahlreiche andere Kuba-Solidaritätsgruppen, Vereine, Privatpersonen, Händler, Firmen, Unternehmen, Banken, Reedereien, Airlines etc. sind von solchen „extraterritorialen Effekten“ der US-Blockade betroffen und werden geschädigt! Die Dunkelziffer dürfte um Vieles größer sein. Sie alle haben offensichtlich kein Vertrauen in die Handlungsfähigkeit der Bundesregierung und ihrer eigentlich zuständigen Behörden, die Willkür von US-Instanzen gegenüber der Handlungsfreiheit in unserem eigenen Land zu gewährleisten und gegenüber dem „befreundeten“ Regierung der USA durchzusetzen!

Es ist an der Zeit, dass die EU und die Bundesregierung sich endlich entsprechend ihrer alljährlichen Ablehnung der US-Blockade in der UN-Vollversammlung und dem Verbot, dem Helms-Burton-Gesetz Folge zu leisten, verhält! Die Verbrechen gegen Kuba und unsere Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen und Institutionen müssen gestoppt werden! Und die Mitglieder der Bunderegierung dürfen ihren Amtseid nicht weiter verletzen.

Hinsichtlich der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade der USA gegen Kuba muss die Bundesregierung ihrem Abstimmungsverhalten in der UN-Vollversammlung endlich Taten folgen lassen. Dazu bestehen mehrere Möglichkeiten:

- Die EG-Verordnung EG Nr. 2271/96 des „Rates zum Schutz vor den Auswirkungen der extraterritorialen Anwendung von einem Drittland erlassener Rechtsakte sowie von darauf beruhenden oder sich daraus ergebenden Maßnahmen“ ist endlich umzusetzen, um damit deutsche Unternehmen und NGOs vor den unilateralen Wirtschaftsinterventionen der US-Regierung zu schützen.
- Es gibt Wege, die US-Blockade und die Sanktionen zu umgehen, wenn man es will. Das zeigt das Modell, das in Bezug auf den Iran angewandt wurde (Supporting Trade Exchanges INSTEX). Wenn das so auf Kuba nicht anwendbar ist, seien Sie kreativ und finden einen anderen Weg!
- Angesichts der rücksichtslosen und aggressiven Sanktions- und Blockadepolitik der US-Administration müssen Bundesregierung und die EU umgehend ein Verfahren bei der WTO einleiten.



2. UNBLOCK CUBA – Kampagne: aktuelle Aktionsplanung

Bereits seit Herbst 2020 gab es im Rahmen der UN BLOCK CUBA-Kampagne verschiedene kleine und große Veranstaltungen, und wegen der Verschiebung der UN-Abstimmung (wg. Corona) wird nun eine Hauptphase gestartet. Dies ist mit dem ICAP und zahlreichen Soligruppen in Europa abgestimmt. Jede Gruppe macht die Aktionen, die vor Ort am besten passen und möglich sind. Hier kann experimentiert werden, denn neue Techniken und Formate müssen wir dringend benutzen, um erfolgreicher zu werden!!

- nächste Aktivität: **Samstag, 27. März**. In Berlin Kundgebung vor US-Botschaft (siehe Beispiel 1)
- **Samstag, 17. April** Auftaktveranstaltung; symbolträchtiges Datum (60 Jahre Invasion in der Schweinebucht) als Anlass für Auftakt der Hauptphase mit Aktionen vor allem in den Hauptstädten wie Berlin, Bern und Wien; abends ggf. eine Online-/Livestreamveranstaltung. Dann findet in Havanna zeitgleich der PCC-Parteitag statt, daher ggf. Zuschaltung von dort.
- **Samstag, 24. April**; Aktionstag auf Vorschlag vom ICAP, wo immer möglich aktiv werden
- Kernphase: **Dienstag, 27. April bis Donnerstag, 6. Mai**: Schwerpunkt eines crossmedialen, gebündelten Ansatzes, kraftvolle Konzentrierung: alle verschiedenen Werbemaßnahmen, Buchungen von Plakaten und Werbeflächen für Großplakate, Werbespots, Radiosendungen etc. müssen alsbald wie möglich finalisiert werden. Ziel ist möglichst effektive Werbe- und Öffentlichkeitswirksamkeit um kraftvolles Signal gegen die Blockade.
- Hauptaktionstag: Sonnabend, **1. Mai**: gute Möglichkeit, gewerkschaftliche u.a. Veranstaltungen zu nutzen, um mit UNBLOCK CUBA präsent zu sein; Banner und Poster nutzen, ggf. Statements etc.
- darüber hinaus sollte am 17. eines jeden Monats wo immer möglich eine Aktion durchgeführt werden (z.B. Fototermin mit UNBLOCK CUBA-Banner)
- Es wird ein Musterbrief vorbereitet, der von einzelnen Gruppen selbst genutzt/angepasst werden kann, der aber auch als zentraler Brief an die EU und Bundesregierung etc. gesendet werden soll.
- **Samstag, 29. Mai**: Fahrrad-Demo „Jetzt reicht’s! Stoppt die US-Blockade gegen Kuba“! von der cubanischen zur US-Botschaft mit 4 weiteren Stationen und Statements (FBK Berlin et al.)
- Das voraussichtliche Datum der UN-Abstimmung über die kubanische Resolution gegen die US-Blockade: **23. Juni 2021**. Bis dahin werden weitere Aktivitäten organisiert und durchgeführt.

WICHTIG:

Bitte von allen Aktivitäten Fotos machen und kurze Texte verfassen, und möglichst gut und weit verbreiten: an die jW und NwC senden, über eigene Verteiler sowie Social Media. Denn eine Aktion, die nicht in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, ist keine Aktion... Bei allen Aktivitäten sollte das Logo von UNBLOCK CUBA genutzt und erkennbar sein. Bei Statements, Pressemitteilungen etc. sollte immer auf die europäischen Aktivitäten – also andere Aktionen – konkret hingewiesen werden, damit kenntlich wird, dass es eine europaweite Kampagne ist, die Aufmerksamkeit verdient.

Auf der Webseite www.unblock-cuba.de der jW können alle Aktivitäten angekündigt werden, dort gibt es wichtiges Werbe- und Infomaterial, wie z.B. DIN-A-5-Flyer, Poster verschiedener Größe, große leichte Banner etc.

Wir als Netzwerk Cuba können gerne unterstützen, bitte Kontakt mit uns aufnehmen!

Darüber hinaus gibt es noch verschiedene Aktionsmöglichkeiten, wie z.B. eine offizielle Petition im Europa-Parlament, die unterstützt werden soll (Soligruppe Valencia, siehe Beispiel 2), Online-Veranstaltungen verschiedener nationaler Soligruppen und von ICAP. Aktuelle Infos dazu gibt es auf den Webseiten von UNBLOCK CUBA und dem Netzwerk Cuba (und unserem Newsletter)!!

#UnblockCuba

Leitfaden für crossmediale Werbemaßnahmen

/

Handlungsanleitung

Was sind die Ziele der Aktion?

Mit der Aktion »Unblock Cuba« sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Wir wollen möglichst viele Menschen auf die menschenverachtende Blockadepolitik der US-Regierung aufmerksam machen und dabei nicht nur die klassischen Freunde Cubas erreichen.
- Wir wollen die US-Regierung, aber auch die willfährigen Handlanger in Europa unter Druck setzen und Regierungen auffordern, die Blockadepolitik bzw. deren aktive oder passive Unterstützung einzustellen.
- Wir wollen nachweisen, dass europäische linke Kräfte in der Lage sind, gemeinsam zu handeln und die dafür notwendigen organisatorischen und ökonomischen Voraussetzungen zu schaffen.

Zeitlicher Ablauf

Die öffentlichkeitswirksame Kampagne läuft vom 17. April bis zum 9. Mai, die Hauptphase mit den verschiedenen crossmedialen Werbemaßnahmen und Veranstaltungen vom 27. April bis zum 6. Mai. Der 1. Mai und die Veranstaltungen zum „Tag der Arbeit“ soll als gemeinsamer Aktionstag in der Hauptphase genutzt werden. Als europäische Aktionstage sind der 24. April und der 29. Mai vorgeschlagen.

Die Zeit bis zum Kampagnenzeitraum sollte genutzt werden, um vor allem im Umfeld der Unterstützer und deren Freunde Spenden zu sammeln, Werbemittel herzustellen, zu buchen und Veranstaltungen vorzubereiten.

Crossmediale Werbemaßnahmen

Nachdem 2019 die Plakate in zahlreichen Städten der BRD, Österreichs und der Schweiz hingen, sollen sich die Werbemaßnahmen der diesjährigen Aktion auf möglichst viele europäische Hauptstädte konzentrieren. Um eine möglichst große Öffentlichkeit zu

erreichen, soll für jede der beteiligten Städte ein crossmediales Werbekonzept entwickelt werden. Dabei sollen sich verschiedene Maßnahmen und Veranstaltungen gegenseitig verschränken. Da die konkreten Möglichkeiten in jedem Land sehr unterschiedlich sind, schlagen wir als Grundaktion für jede Hauptstadt das Verbreiten von Plakaten, Flyern und Aufklebern vor. Je nach Möglichkeit können darüber hinaus weitere der weiter unten vorgestellten Optionen hinzugenommen werden.

Finanzierung

Die Maßnahmen werden über Spenden finanziert. Jedes Land stellt ein eigenes Spendenkonto zur Verfügung. Falls es Überschüsse in einem Land geben sollte, können damit jene unterstützt werden, die ihre Aktionen nicht selber finanzieren können.

Folgende Elemente werden eingesetzt:

→ Motiv und grafische Werbemittel

Das Grundmotiv für die Kampagne wurde bereits in der Vorbereitung besprochen und steht. Die Plakate werden in Berlin entworfen, ebenso die Anzeigenformate für den deutschsprachigen Raum.

Den internationalen Partnern werden die Werbemittel als bearbeitbare Grafikdateien zur Verfügung gestellt, so dass die Übersetzung der Texte in den einzelnen Ländern vorgenommen werden kann und sollte. Gibt es in einzelnen Ländern technische Schwierigkeiten, die Dateien zu bearbeiten, kann nach Absprache eine Anpassung bei der *jungen Welt* vorgenommen werden. Dazu müssen die entsprechenden Texte in der Übersetzung zugeschickt werden.

→ Flyer, Plakate, Aufkleber

Die Werbemittel müssen in den einzelnen Ländern in der notwendigen Stückzahl selber produziert werden, das kann nicht über Berlin erfolgen.

→ Plakatierung

Die Plakatierungen sind für das Konzept zwingend. Dabei sollte sowohl auf die Nutzung von Großflächen/Billboards gesetzt werden als auch kleinere Formate wie A0, A1 oder A3. Wo es sich anbietet, können auch digitale Werbeflächen genutzt werden.

Die eingesetzten Großflächen sollten an zentralen Verkehrs- und Kommunikationspunkten liegen. Wichtig ist, dass rechtzeitig gute Werbeflächen gebucht werden. Kurzfristig sind oft nur noch schlechtere Standorte verfügbar. Darüber hinaus kann mit den Plakaten auch nichtkommerziell gearbeitet werden, etwa durch den Aushang in Kneipen, Begegnungsstätten, Jugendzentren usw.

→ **Onlinewerbung**

Ebenso wie die Plakatwerbung sollte auch Onlinewerbung ein zentrales Element sein. Dabei empfiehlt sich nicht nur Werbung auf den eigenen Social-Media-Kanälen (Website, Blog, Facebook, Instagram, Youtube, Twitter usw.), sondern auch durch das Schalten von Bannern bei Medienpartnern und befreundeten Gruppen (Friedensbewegung, Gewerkschaften, Venezuela-Solidarität, linke Parteigruppen usw.). Auch deshalb ist es wichtig, in jedem Land möglichst viele Partner für die Unterstützung der Aktion zu gewinnen.

Sofern realisierbar wird es auch einen Videospot geben, der für die Werbung eingesetzt werden kann.

Gemeinsamer Hashtag für die Aktion: #UnblockCuba

→ **Anzeigenwerbung (Print)**

Es ist zu prüfen, wo über linke, progressive Medien hinaus Printanzeigen geschaltet werden können.

→ **Radiowerbung**

Radiowerbung sollte als Ergänzung genutzt werden. Wenn die finanziellen Mittel nicht ausreichen, um eine bezahlte Radiowerbung zu buchen, gibt es ggf. über freie Radios, linke Radioprojekte oder Podcasts die Möglichkeit der Ausstrahlung.

Die Produktion für die deutschsprachige Version wird in Berlin über die junge Welt erfolgen. Aus dem Radiospot kann dann der Videospot entwickelt werden. Die Grundidee und Dateien können zur weiteren Bearbeitung in anderen Sprachen zur Verfügung gestellt werden.

→ **Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden**

Wir schlagen vor, dass an einem festen Tag innerhalb des Aktionszeitraums in den verschiedenen Hauptstädten öffentliche Gebäude mit Hilfe von Projektoren mit dem Motiv von Kampagne und die Aufforderung, die Blockade zu beenden, angeleuchtet werden.

Beispiele:

<https://www.dropbox.com/s/7v1cosv4lrdippl/3117863V.jpg?dl=0>

<https://www.dropbox.com/s/lkhqw7v9hf0b1iw/3948649.jpg?dl=0>

<https://www.dropbox.com/s/nfpv06gdtbfbfyzv/1611690310.jpg?dl=0>

<https://www.dropbox.com/s/lz5u6h6cyuagq8j/maxresdefault.jpg?dl=0>

→ **Veranstaltungen**

Veranstaltungen sollten vor allem in der Hauptphase zur Verstärkung der Wirkung der Werbemittel durchgeführt werden. Aber natürlich können auch zur Vorbereitung der Aktionswochen Veranstaltungen genutzt werden, um das Anliegen bekannt zu machen und Spenden einzuwerben.

Ideen für Veranstaltungen:

- Infoveranstaltungen zur Blockade und Auswirkungen
- Demos/Sit-Ins vor Plakatwänden
- Infostände im öffentlichen Raum
- Transparentaktion vor der US-Botschaft
- Onlineveranstaltungen

Eine gemeinsame Abschlussveranstaltung im Europäischen Parlament in Brüssel kann auf Grund der Corona-Pandemie im ersten Halbjahr 2021 nicht stattfinden.

→ **Medienarbeit**

Über Pressemitteilungen und persönliche Kontakte soll erreicht werden, dass über die Aktion, begleitende Veranstaltungen und die Blockade im Allgemeinen in verschiedenen Medien berichtet wird.

→ **Internetseite**

Es gibt eine Website unter www.unblock-cuba.org auf der aktuelle Infos zur Aktion zu finden sind. Der Aktionsausfruf wurde in den verschiedenen Sprachen veröffentlicht. Termine aus den einzelnen Ländern können auf der Internetseite bekannt gegeben werden. Zudem werden die Aktivitäten aus den verschiedenen Ländern dort dokumentiert.

Kontakt: aktionsbuero@jungewelt.de

Stand: 08.03.2020

Geplante Maßnahmen in Berlin

→ Aktionsauftakt: 17. April mit einer Veranstaltung (ggf. reine Digitalveranstaltung)
→ 24. April: Fahrrad-Demo von der kubanischen Botschaft zur US-Botschaft (Netzwerk Cuba)

Bezahlte Werbemaßnahmen: 27.4. - 6.5.

→ Plakatierung in der Innenstadt: Großflächen, A1-Plakate, A0-Plakate
→ Anzeigenschaltungen in verschiedenen Tageszeitungen, Wochenzeitungen und Zeitschriften, darunter in *junge Welt*, überregionalen Tageszeitungen und Regionalzeitungen
→ Audiowerbung auf *radioeins* (populärer Radiosender in der Hauptstadtregion) und in verschiedenen Politik-Podcasts
→ Onlinewerbung: Facebook, Twitter, Instagram, Google, Bannerschaltungen

→ In der Tageszeitung *junge Welt* erscheint in der Hauptphase eine redaktionelle Serie zum Thema US-Blockade gegen Kuba. Diese wird auch zusätzlich im Pressehandel beworben, so dass das Motiv Unblock Cuba auch dort zu finden sein wird. Aus der mehrteiligen Serie kann im Anschluss eventuell eine Broschüre als zukünftiges Informationsmaterial erstellt werden.

Weitere Maßnahmen sind in der Planung.



Einladung

UNBLOCK CUBA

für ein Ende der US-Blockade gegen Cuba

Samstag, 27. März 2021 um ca. 15:15 Uhr

Im Rahmen der Kundgebung "Frente Unido América Latina"
vor der US-Botschaft am Brandenburger Tor

- ab 14 Uhr zur aktuellen Lage in Chile, Venezuela und weitere Redebeiträge
- ab 15.15 Uhr zu UNBLOCK CUBA – europaweite Kampagne gegen die US-Blockade
- ab 16 Uhr zur aktuellen Lage in Peru mit Redebeiträgen und Musikgruppe Sikuris



Informationen zur Kampagne **UNBLOCK CUBA**, an der sich derzeit 90 Organisationen aus 24 europäischen Ländern engagieren: www.unblock-cuba.org

PETITION von Künstler*innen und Intellektuellen „Deutschland mit Europa - Für ein Ende der Blockade gegen Kuba!“, die von fast 70.000 Menschen unterstützt wird: www.change.org/Cuba



Asociación Valenciana de Amistad con Cuba "José Martí". València. 2020

Subject: Request for personal and collective adhesion to the Petition to the European Parliament to activate solidarity against the U.S. blockade of Cuba

Dear comrades

From the Valencian Association of Friendship with Cuba José Martí we have made a formal Petition before the European Parliament to request that the European Union activates effective solidarity with Cuba to confront the US blockade. The Petition was registered in November 2020 and has just been admitted for processing, and is in a period of examination in which adhesions can be received. It is Petition No. 1278/2020, presented by Rocío Raya, a Spanish national, on behalf of the Valencian Association of Friendship with Cuba José Martí, on solidarity with Cuba in the face of the US blockade.

This initiative is part of the worldwide campaign to support the resolution presented by Cuba at the UN General Assembly entitled "Necessity of ending the US economic, commercial and financial blockade against Cuba".

The entire petition can be viewed at the following link:

<https://www.europarl.europa.eu/petitions/es/petition/content/1278%252F2020/html/Petici%25C3%25B3n-n.%25C2%25BA%25C2%25A01278%252F2020%252C-presentada-por-Roc%25C3%25ADo-Raya%252C-de-nacionalidad-espa%25C3%25B1ola%252C-en-nombre-de-la-Asociaci%25C3%25B3n-Valenciana-de-Amistad-con-Cuba-Jos%25C3%25A9-Mart%25C3%25AD%252C-sobre-la-solidaridad-con-Cuba-ante-el-bloqueo-de-Estados-Unidos>

We ask you to adhere to this Petition in order to support it, which can be either individually or collectively.

The steps to make the adhesion are very simple:

1.- First you have to register at:

<https://www.europarl.europa.eu/petitions/es/registration/register#registerFrm>

It is simple, just fill in the fields including your email address. Remember the username and password to enter later. Then an email is sent to the address provided to confirm the registration (check SPAM just in case). Click on the link and click on Confirm.

2.- Once registered, you have to enter with your username and password in:

<https://www.europarl.europa.eu/petitions/es/login>

3.- Click on the Petition link:

<https://www.europarl.europa.eu/petitions/es/petition/content/1278%252F2020/html/Petici%25C3%25B3n-n.%25C2%25BA%25C2%25A01278%252F2020%252C-presentada-por-Roc%25C3%25ADo-Raya%252C-de-nacionalidad-espa%25C3%25B1ola%252C-en-nombre-de-la-Asociaci%25C3%25B3n-Valenciana-de-Amistad-con-Cuba-Jos%25C3%25A9-Mart%25C3%25AD%252C-sobre-la-solidaridad-con-Cuba-ante-el-bloqueo-de-Estados-Unidos>

Or search for the petition through the search engine of the European Parliament's Petitions page – look for Kuba or Cuba...

4.- Click on Join this petition. And then click on the Join button.

A confirmation of the adherence is sent to the registration e-mail.



Asociación Valenciana de Amistad con Cuba "José Martí". València. 2020

This mechanism of the Petitions of the European Parliament allows the political groups to be informed of the issue raised, and ultimately allows us to bring the voice of Cuba and of solidarity against the US blockade to this institution.

With this Petition Petition No. 1278/2020, on solidarity with Cuba in the face of the US blockade, the European Union is urged to take steps to break the blockade with a series of proposals from the European Parliament:

1. Proposal 01: To consolidate political and parliamentary exchanges with the National Assembly of People's Power of the Republic, in the context of the recognition of the legality and legitimacy of its political-administrative system.
2. Proposal 02: To designate Cuba as a preferential partner of the European Union that will allow for the expansion and facilitation of trade links.
3. Proposal 03: To protect and legally shield European companies that trade with Cuba and are pressured and affected by the US blockade laws.
4. Proposal 04: Stimulate EU public investment in the Cuban economy in mutually beneficial areas.
5. Proposal 05: To expand the portfolio of projects and the budget allocated to Development Cooperation in Cuba, within the 2030 Agenda for Sustainable Development of the United Nations.
6. Proposal 06: Establish cultural and solidarity exchanges between the Official Institutions of Cuba and the EU, with annual activities.
7. Proposal 07: Strengthen and expand agreements between universities, scientific centers and industries in the areas of health, education, among other strategic sectors.
8. Proposal 08: Support and recognize Cuba's efforts in international organizations of the United Nations such as FAO, UNESCO, WHO, among others.

We expect your support to continue joining forces against the criminal policy of the United States against Cuba.

If you have any questions, please contact us.

Thank you in advance, receive a greeting of solidarity.